



**AurenPlusBoni geht in die 3. Runde  
+ erhöht sich weiter von 306.234 Euro Cent auf  
369.871 Euro Cent**

Nachdem die Begeisterung und der Zuspruch der Bundesfreiwilligen im Jahr 2013 zu unseren Workshops und dem PlusBoni enorm war, haben wir ein weiteres Jahr an unsere bestehende Vereinbarung angehängt.

So fanden am 15.01.2015 für die 45 Kurssprecher/innen der derzeitigen Bundesfreiwilligen der Diözese Rottenburg-Stuttgart Workshops statt zu den Themen:

- ✓ Arbeitsrecht – von der Einstellung bis zur Kündigung
- ✓ Berufsknigge – Verhalten beim Einstieg in die Berufswelt

Diese Themen wurden von den Teilnehmer/innen aus einer Vielzahl an Themen ausgewählt. Als Referenten standen Mitarbeiter von Rottenburg und Stuttgart zur Verfügung. In Wernau trafen die Referenten auch in diesem Jahr auf sehr interessierte und engagierte Zuhörer/innen.



SEHR gefreut haben sich die Kurssprecher/innen über den AURENPlusBoni und waren dafür äußerst dankbar!

Die symbolische Gehaltsabrechnung wurde Thorsten Stork von der gGmbH der Bundesfreiwilligendienste der Diözese Rottenburg-Stuttgart ausgehändigt. Die 370.000 Euro Cent wurden direkt investiert für das 2tägige Treffen der Kurssprecher sowie ...



... für ein Treffen mit Frau Sieler, Vorsitzende des Freundeskreises für Flüchtlinge in Wernau. Frau Sieler kam mit fünf derzeit von ihr betreuten Flüchtlingen aus Pakistan, Syrien, Afghanistan, Eritrea und dem Irak zum Treffen mit den Bundesfreiwilligen. Die anfänglichen Berührungängste konnten schnell überwunden werden: Als eine der Kurssprecherinnen fragte, wer vor der Ankunft in Deutschland schon einmal Schnee gesehen hätte, antwortete ein Mann aus Eritrea, dass er das erste Mal regelrecht Angst vor dem weißen Boden gehabt habe. Das Eis war gebrochen, und es fand ein reger Austausch zwischen den Bundesfreiwilligen und den Flüchtlingen zum Alltag, den zurückgelassenen Familien und Wünschen, zu den Terroranschlägen in Paris und vielen Themen mehr statt. Im Anschluss meldete sich eine Kurssprecherin zu Wort und bedankte sich bei den Flüchtlingen. Durch dieses Treffen sei das Bewusstsein entstanden, dass aus Bildern, die man bisher nur im Fernsehen gesehen habe, Realität wurde!

Die Kurssprecher/innen wollten in dieser offenen aber dennoch sehr persönlichen Begegnung keine Fotos machen.